



Redaktion und Verlag:  
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan  
Telefon +423 237 51 51  
Fax Redaktion +423 237 51 55  
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li  
Fax Inserate +423 237 51 66  
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li  
Internet: http://www.volksblatt.li

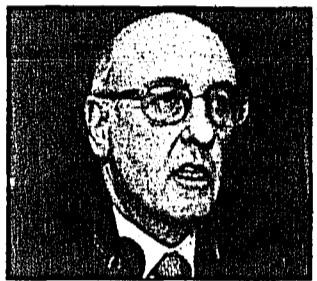
# VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 124. Jahrgang, Nr. 133

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

SAMSTAG

## Adieu Strassburg



Der ständige Vertreter Liechtensteins beim Europarat, Botschafter Josef Wolf, zieht sich aus Strassburg zurück. Zehn Jahre seien für ihn genug, sonst bestehe Gefahr zum Schwätzer zu werden, so Josef Wolf. Im Volksblatt-Interview erzählt er vom Vorsitz Liechtensteins, seinen schönsten Momenten und vom Zufahren. Seite 4

## Wenn Kinder über Seile tanzen



GAMPRIN: Im Circolino Pipistrello sind Kinder die Stars. Im Rahmen einer Projektwoche studieren rund 80 Schülerinnen und Schüler aus Gamprin ein richtiges Zirkusprogramm ein. Seite 7

## Tanzarena Liechtenstein feiert



VEREINE: Wenn man an die Tanzarena Liechtenstein denkt, was kommen einem da für Gedanken in den Sinn? Ja, da wäre zumal oder besser gesagt an erster Stelle die Leiterin und Choreographin Barbara Kindle, die vor 25 Jahren auf die Idee kam, die erste Jazztanzgruppe in Liechtenstein zu gründen. Seite 15

REKLAME



SELE

+423 239 90 90  
www.selepersonal.li

# Klare Absage an Letzetunnel

Regionale Verkehrsstudie präsentiert – Regierung bekräftigt Haltung gegen Letzetunnel-Bau

Die regionale Studie «Nachhaltige Entwicklung des Verkehrssystems im oberen Rheintal» liegt vor. Bei der Präsentation am Freitag in Vaduz unterstrich Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck erneut mit aller Deutlichkeit: «Die Regierung Liechtensteins spricht sich klar gegen den Bau des Letzetunnels aus – und dies mit guten Gründen!»

Manfred Ohri

Gegenstand der zunächst nur in kurzen Zügen vorgestellten Studie, die sich mit der Verkehrsentwicklung im Grenzraum zwischen Bodensee und San-Bernardino-Korridor befasst, sind auch eine Trend- und eine Zielprognose bis 2020. Daraus leiten die Verfasser auf wissenschaftlicher Basis sieben Massnahmenpakete für ein nachhaltiges Verkehrssystem ab.

Die erarbeiteten Pakete unterstreichen in erster Linie den grenzüberschreitenden Aspekt und fordern eine verstärkte Zusammenarbeit sowohl auf regionaler wie auch auf nationaler Ebene. «Ein gemeinsames Vorgehen ist unumgänglich, so der Verantwortliche Markus Maibach, der die Studie als «Grundlage für ein gemeinsames Verkehrskonzept» sieht.



Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck mit Pierre-Alain Rumley (links), Direktor des Bundesamtes für Raumentwicklung in Bern, und dem Projektverantwortlichen Markus Maibach bei der Vorstellung der regionalen Verkehrsstudie. (Bild: Paul Trummer)

Wissenschaft und Politik

### Wissenschaft und Politik

Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck hielt gestern in ihrer Begrüssungssprache fest, dass die nun veröffentlichte Studie etliche Ziel-

vorstellungen beinhalte und einen ausgezeichneten wissenschaftlichen Blick aus der Vogelperspektive auf unsere Region wiedergebe. Die Inhalte der Studie seien in wissenschaftlicher Hinsicht zweifelsohne sehr wertvoll. Gleichzeitig bemerkte die Verkehrsministerin aber auch, dass sich die Erkenntnisse nicht in allen Belangen mit der Ansicht der Politik Liech-

tensteins und seiner Nachbarn decken würden.

Rita Kieber-Beck dazu: «Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Studie werden die grenzüberschreitenden Diskussionen zwischen der Schweiz, Österreich und Liechtenstein auf Trab halten. Die Studie verfügt über genug «Zündstoff», der auf politischer Ebene erörtert werden wird. Liechtenstein wird

hier seinen Beitrag dazu leisten, sich aktiv für gute Ideen einzusetzen. Wir werden uns aber auch erlauben, Ziele, welche sich nicht mit den Interessen Liechtensteins decken, kritisch zu hinterfragen und klare Stellung dazu zu beziehen.»

### Nein zum Letzetunnel

Als Beispiel sprach die Verkehrsministerin gestern bewusst den Bau des Letzetunnels an, der in der Studie mit verschiedenen Argumenten gewürdigt wird, die «für Österreich mit Sicherheit Bedeutung erlangen». Für Liechtenstein zählten aber andere Faktoren, die eine dezidierte Ablehnung dieses Projektes nach sich ziehen würden. «Liechtenstein ist nicht bereit», so Rita Kieber-Beck, «Mehrverkehr aufgrund eines Projektes eines Nachbarlandes auf sich zu nehmen. Dagegen setzen wir uns entschieden zur Wehr!»

Gastreferent Pierre-Alain Rumley, Direktor des schweizerischen Bundesamtes für Raumentwicklung in Bern, vertrat gestern die Auffassung, dass die Studie die seltene Gelegenheit biete, eine Vielzahl von Facetten des grenzüberschreitenden Verkehrssystems in einer Region zu durchleuchten und auf verschiedenen Ebenen Vorschläge zur Verbesserung der nachhaltigen Entwicklung aufzuzeigen. Seite 3

# Verrückteste WM aller Zeiten kündigt sich an

Zwischenbilanz nach der Vorrunde: Europa und Südamerika büssen Terrain ein

Die erste Fussball-WM in Asien könnte als die verrückteste aller Zeiten in die Geschichte eingehen. Europa, Südamerika und Afrika büssten Terrain ein, Asien (zumindest die beiden Gastgeber-Länder) und die Conca-cac-Staaten sind im Vormarsch.

Niemand hätte dies in den Gruppenspielen nur im Entferntesten erwartet: Titelverteidiger Frankreich, Topfavorit Argentinien sowie die Geheimfavoriten Portugal und Kamerun sind bereits ausgeschieden, die beiden dreifachen Weltmeister Italien und Deutschland mussten bis zuletzt um die Teilnahme an der 2. Runde zittern.

Im neuen Jahrtausend scheint alles anders zu sein. Oder haben die grossen Nationen schlicht die Entwicklung im Weltfussball verschlafen, die kleinen, aufstrebenden Länder nicht ernst genommen? Zur Entschuldigung darf angefügt werden, dass sich eine solche Verschiebung der Stärkeverhältnisse vor der WM in keins-ter Weise angekündigt hatte.

Ein Blick auf die Teilnehmer an den Achtelfinals zeigt Erstaunliches: Erstmals in der WM-Geschichte haben sich



Verrückte Fussball-Welt: Die Südkoreaner feiern ihren Einzug in das Achtelfinale – Für Portugal ist die WM zu Ende.

zwei asiatische Nationen für die 2. Runde qualifiziert. Dass es gleich die beiden Co-Gastgeber sind, verleiht dem Turnier erst die richtige Würze. Die Begeisterung in den beiden Län-

dern ist unfassbar und könnte beide Mannschaften gar noch weiter nach vorne bringen.

Gross die Begeisterung auch in Mittel- und Nordamerika: Der Conca-cac brachte mit Mexiko

und den USA zwei seiner drei Teilnehmer in die Achtelfinals.

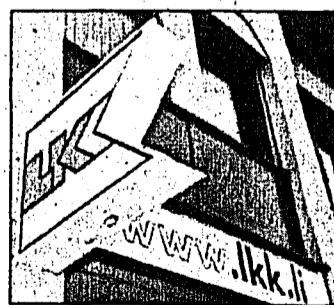
### Asien mit 50 Prozent

Das ist die beste Quote aller fünf Kontinentalverbände und sie hätte noch besser sein können: Costa Rica fiel nur wegen der Tordifferenz aus dem Rennen. Asien schaffte sensationelle 50 Prozent, während Europa, Südamerika und Afrika zu den grossen Verlierern gehören. Erstmals seit es Achtelfinals gibt, bringt die UEFA keine zehn Mannschaften in die Runde der letzten 16: Nach dem überraschenden Ausscheiden von Portugal am letzten Spieltag der Gruppenspielphase kommt Europa lediglich auf neun Teilnehmer; dies trotz der erneuten Rekord-Teilnehmerzahl von 15 Mannschaften wie schon 1998.

Schwer enttäuscht muss auch Südamerika sein: Zum zweiten Mal in den letzten 16 Jahren schafften mit Brasilien und Paraguay nur zwei Teams den Sprung in die Achtelfinals. Katastrophal fällt die Bilanz für Afrika aus, das mit grossen Hoffnungen in diese WM gestiegen war. Einzig Debütant Senegal ist noch im Rennen. Seiten 21 und 22

## LKK-Delegierte für Fusion

Die Delegierten der Liechtensteinischen Krankenkasse LKK sprechen sich für eine Fusion mit der Freiwilligen Krankenkasse Balzers FKB aus. Dies geht aus einer gestern veröffentlichten Pressemitteilung hervor. Anlässlich der Delegiertenversammlung der Liechtensteinischen Krankenkasse LKK,



Schaan, vom 12. Juni genehmigten die Delegierten die Jahresrechnung 2001, welche bekanntlich einen erheblichen Verlust ausweist. Mit grosser Mehrheit stimmten die Delegierten schliesslich einer Fusion mit der zweiten Liechtensteiner Krankenkasse FKB zu. Wie aus der Pressemitteilung weiter hervorgeht, hätten die Delegierten mit ihrer Zustimmung zur Fusion für die rund 5200 Versicherten der Kasse den Grundstein für eine optimale Lösung gelegt.